Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 19 – 13. Mai 2016 – an alle Haushalte

Lanciert
Der kleine Warenmarkt findet jeden Samstag statt. 3

Durchgehalten
Zu Fuss durch die Nacht von Bremgarten auf die Rigi. 5

Umgezogen
Wie ein Bienenschwarm ausflog und eingefangen wurde. 7

Das Unsichtbare sichtbar machen

Hirnverletzte Menschen haben mit Einschränkungen zu kämpfen. Das Projekt «brain-truck» klärt darüber auf. Ab 16. Mai ist der Show-Lastwagen in Villmergen stationiert.

Ursula Huber

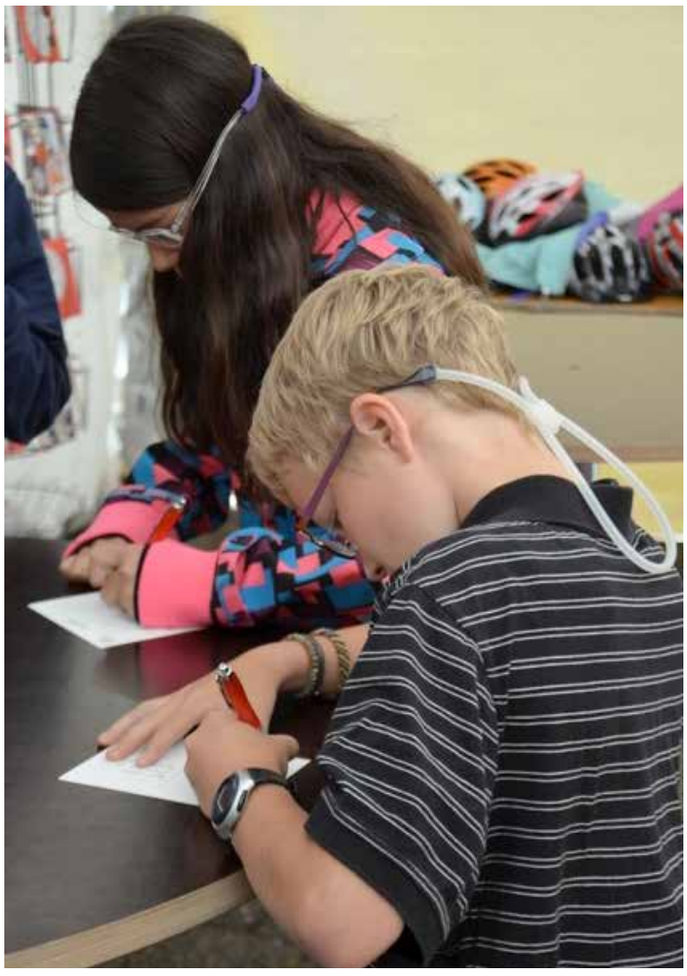
Haben Sie schon mal versucht, mit nur einer Hand die Knöpfe Ihrer Jacke zu schliessen? Oder einen Schuh zu binden? Sie können es gleich ausprobieren. Weitere Erfahrungen dieser Art können Sie an einem Posten im «brain-truck» sammeln. Und dabei erleben, mit welchen Schwierigkeiten Menschen mit einer Hirnverletzung kämpfen müssen. «Mit dem 'brain-truck' wollen wir für Hirnverletzungen und ihre Auswirkungen sensibilisieren», erklärt Franz Müller, Leiter des Projekts. Die Stiftung «pro integral» hat den «brain-truck» initiiert. Seit 2013 ist der 16 Meter lange Lastwagen mit seinem Showzelt an Schulen in der Deutschschweiz im Einsatz.

100 000 Hirnverletzte

Alle 32 Minuten erleidet in der Schweiz ein Mensch unter 65 Jahren eine Hirnverletzung. Schlaganfälle, Hirnblutungen, Schädel-Hirn-Traumata, entzündliche Krankheiten des Gehirns und Tumore sind die Auslöser. In der Schweiz leben schätzungsweise 100 000 Menschen mit einer Hirnverletzung, bedingt durch Krankheit oder Unfall.

Weder betrunken noch behindert

Menschen mit einer Hirnverletzung sieht man ihre Einschränkungen oft nicht an. Für Aussenstehende ist es daher schwierig nachzuvollziehen, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben. «Betroffene werden als betrunken oder geistig behindert abgestempelt oder gar als Simulanten bezeichnet», erklärt Franz Müller. Es sei wichtig, Betroffene nicht zu schubladisieren, sondern offen auf sie zuzugehen und sie zu respektieren. Dazu gehöre



Mit der «falschen» Hand und mit einer Doppelbilderbrille auf der Nase eine Postkarte schreiben lässt Schüler die Einschränkungen einer Hirnverletzung erfahren. (Quellen: www.brain-truck.ch)

»

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Generalagentur Freiamt
Rolf Thumm

Seetalstrasse 9
5630 Muri AG
T 056 675 41 41
freiamt@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

160407A016A

auch, dass angebotene Hilfe vielleicht nicht gewünscht sei und deshalb abgelehnt werde. Ein weiteres, wichtiges Ziel des Projekts sei, dass hirnverletzte Menschen besser akzeptiert werden, so Franz Müller.
Das Projekt «brain-truck» will auch präventiv wirken und zur Verringerung von Hirnverletzungen beitragen. Schülerinnen und Schüler können ihre Velohelme prüfen und optimal einstellen lassen. «Rückfragen bei Lehrpersonen haben gezeigt, dass dies bei den Schülern etwas auslöst. Diejenigen, bei denen der Velohelm zu gross war und nicht richtig eingestellt werden konnte, haben sich einen neuen, gut sitzenden Helm gekauft», sagt Franz Müller.

Klasse macht es vor

Vielleicht motiviert das besondere Ausstellungsstück zum Tragen eines Velohelms: Ein echtes menschliches Gehirn ist im «brain-truck» zu sehen. «Man erkennt, wie diffizil es unter dem harten Schädel ist», sagt Müller. Das Gehirn mache Eindruck, das sei meistens Gesprächsstoff zuhause, so Müller. Auch die eingangs erwähnten Selbsterfahrungen lösten jeweils Reaktionen aus. «Wut, Ärger und Hilflosigkeit – Das, was Hirnverletzte auch empfinden, wenn sie etwas tun wollen und es geht nicht», erklärt Müller.
Hunderte von Schülerinnen und Schülern haben den «brain-truck» in den letzten drei Jahren besucht. Eine Klasse hat Franz Müller besonders beeindruckt: «In dieser Klasse war ein hirnverletzter Junge. Es war toll, wie seine Mitschüler mit ihm umgegangen sind. Sie haben ihn an der Hand geführt, ihn mitgenommen. Niemand hat ihn gehänselt. Wenn der Umgang mit Hirnverletzten so aussieht, dann haben wir unser Ziel erreicht.»

Der «brain-truck»

Der «brain-truck» macht vom 16. Mai bis 3. Juni Halt in Villmergen (Schulhaus Hof). Zweimal ist er am Mittwoch (25. Mai und 1. Juni) von 14 bis 17 Uhr für alle Interessierten offen. An den anderen Tagen besuchen rund 40 angemeldete Schulklassen das Projekt.
www.brain-truck.ch

Grosse und kleine Kreuze für die Erstkommunikanten

Kürzlich durften die Erstkommunikanten ihren traditionellen Ausflug zum Kloster Einsiedeln unternehmen. Vivienne Müller, eines der teilnehmenden Kinder, erzählt davon.

«Wir Erstkommunikanten reisten am 30. April nach Einsiedeln. Dort feierten wir eine gemeinsame heilige Messe in der Gnadenkapelle bei der Schwarzen Muttergottes und beteten. Danach teilten wir uns auf», schildert die Drittklässlerin. Sie ging mit ihrer Gruppe shoppen (Meine Freundin kaufte ein T-Shirt, ich einen Rock), spazieren und etwas Trinken. «Dabei tunkte eine von uns ihr Guetzli in ihr Getränk. Darauf fiel es zu Boden, das war so lustig!» Vivienne hat der Tag sehr gut gefallen, besonders die interessante Führung durch das Kloster und die Bibliothek: «Die vielen alten Bücher sahen sehr schön aus.»
Während der langen Mittagspause, welche die Villmerger bei schönem Wetter draussen verbrachten, konnten Souvenirs eingekauft und es durfte nach Herzenslust gespielt werden. «Eine beachtliche Anzahl Kinder kam mit zum grossen Kreuz oberhalb von Einsiedeln», freute sich Vikar Hanspeter Menz. Mit dem Zug reiste die fröhliche Gruppe wieder nach Hause. *tl/zg*

Die Villmerger Erstkommunikanten vor dem grossen Kreuz oberhalb Einsiedeln (rechts) und gemeinsam mit Vikar Hanspeter Menz und Elisabeth Kramarczyk vor der Kirche Einsiedeln. *Bilder: zg*

Jede Woche regionales Gemüse

Nach der Premiere mit neun Ausstellern am 30. April findet der Villmerger Wochenmarkt nun jeden Samstag statt. Wenn auch vorläufig in etwas kleinerem Rahmen.

Philipp Indermühle

«Alle Beteiligten waren zufrieden», zieht die Initiantin des Wochenmarktes, Mila Gonzo, nach der Marktpremiere Bilanz. Kein einziges negatives Echo sei ihr zu Ohren gekommen. Sehr wohl aber gut gemeinte Anregungen, die gewisse Details betreffen. «Also mein Fazit ist sehr positiv, der Aufwand hat sich gelohnt. Das Wetter hat ja auch mitgespielt.» Neun Aussteller präsentierten ihre Waren am 30. April, Grillstand und Kaffeestube nicht mitgezählt. Wieviele Besucher es insgesamt waren, kann Mila Gonzo selber nicht abschätzen, da sie zeitgleich in ihrem angrenzenden Laden eine Degustation durchführte. «Ich hätte mir ein Seitenfenster in meinem Laden gewünscht», lacht sie. Denn dadurch hätte sie zwischendurch auf den Mühleplatz schielen können.

Noch immer hofft die Initiantin, dass der Wochenmarkt wachsen möge. «Schön wäre, wenn die Landwirte mehr Interesse zeigen würden», meint sie. Dass die bescheidene Standgebühr eine Hemmschwelle sein könnte, will sie nicht gelten lassen. «Gratis gibt es heute nichts mehr und ich habe ja auch meine Auslagen für Werbung und Standmiete.»

Die Marktpremiere fand mit neun Ausstellern statt.

Hungrige und Durstige kamen ebenfalls auf ihre Kosten.

Jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr

Auf jeden Fall ist der Wochenmarkt definitiv geboren. Wenn auch in etwas kleinerem Rahmen, findet er ab sofort jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr statt. Einen Gemüsestand wird es immer geben, dazu kommen verschiedentlich weitere Aussteller. So wird man diesen Samstag an mindestens drei Ständen Produkte aus der Region finden. Auf guten Wegen ist auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Nach einer Besprechung in dieser Woche ist Mila Gonzo zuversichtlich. «Die Gemeinde steht voll hinter dem Markt. Damit fühle ich mich nicht mehr so alleine», erklärt sie erleichtert. Sie darf sich über ein grosszügiges Entgegenkommen und in den nächsten Wochen über tatkräftige Hilfe freuen.

Ich lese die Villmerger Zeitung, weil…

… ich wissen möchte, was im Dorf läuft. Dank der «VZ» bin ich bestens informiert.

Michael Meyer

De Höchscht im Dorf

d'Villmärger Gröchtechochi

Wer nur mal kurz sein Auto auf den Besucherparkplätzen an der Alten Bahnhofstrasse 3 bis 7 abstellen wollte, musste bis vor kurzem mit einer Bussandrohung hinter dem Scheibenwischer rechnen. Nun ist der auf der Lauer liegende «Spion» einen Schritt weiter gegangen. Nur zwei Tage nach einer Ankündigung waren scheinbar alle Anwohner mit einer Absperrung einverstanden, die sogleich platziert wurde. Schön ist anders, praktisch ebenso. Aber Hauptsache der «Spion» kann sich endlich wieder Wichtigerem widmen.

Im Abstiegskampf steckt die 2. Mannschaft des FC Villmergen. In Rohr sah es nicht sonderlich gut aus. 0:2 lag man schon zurück. Bis beim Gastgeber in der zweiten Hälfte die Lichter ausgingen – und das wortwörtlich wie im übertragenen Sinne. Denn als die Flutlichtanlage wieder ging, drehte Villmergen das Spiel und siegte noch mit 4:2. Böse Zungen behaupten, der FC Villmergen habe in Rohr den richtigen Schalter gefunden. Im übertragenen oder wörtlichen Sinne – wie man es eben verstehen möchte.

Das Notwendige und das Wünschbare – es ist immer wieder Thema beim Gemeinderat. Auch für das Budget 2017 ruft er zu Ausgabendisziplin auf. Doch wie definiert sich, was notwendig ist und was bloss wünschbar? Die Umfrageergebnisse der letzten Wochen zeigten, dass 94 Prozent der Senioren und immerhin 77 Prozent der befragten Jugendlichen die «Villmerger Zeitung» lesen. Ist so eine Zeitung dann noch wünschbar? Oder als Informationsquelle für das Dorf bereits notwendig? Nur mal so zum Nachdenken. pin

OK-Präsident Eric Notter (stehend) hatte mit seinem Team alles im Griff.

Grosser Ansturm beim Rangverlesen. Alle wollten einen Pokal.

Schon die Kleinsten zeigten viel Ehrgeiz.

Der zweite Preis für das einfallsreichste Trikot ging an dieses Team.

Wenn die Festwirtschaft richtig gefordert wird

Das 24. Schülerfussballturnier des FC Villmergen lockte rund 1000 Besucherinnen und Besucher an. Bei besten Wetterbedingungen kämpften 54 Teams um Tore, Punkte und Pokale.

Petrus meinte es so richtig gut mit allen Beteiligten. Während sich einige am Donnerstagmorgen noch über das rutschige Terrain beklagten, trocknete der Rasen doch sehr schnell ab und bereits nach wenigen Spielen fanden die Schülerinnen und Schüler wunderbare Platzverhältnisse vor.

Kindergärtler bis baldige Schulabgänger

Das satte Grün wurde durch die warmen Temperaturen und die vielen Sonnenstrahlen noch zusätzlich in ein wunderbares Licht getaucht. Von den Kindergärtlern bis hin zu den baldigen Schulabgängern, kämpften 54 Mannschaften auf der Badmatte um die Pokale. Nebst ein paar Schürfwunden wurden keine gröberen Verletzungen gemeldet.

Da in den vergangenen Jahren beim Mittagessen Geduld gefragt war, änderte das Organisationskomitee das «Kassen-Konzept». Man versuchte, die hungrigen und durstigen Personen auf zwei Kassen zu verteilen, um so die Wartezeiten zu minimieren. Die Festwirtschaft wurde von geschätzten 1000 Besucherinnen und Besuchern so richtig gefordert. Auch Festwirt Renato Bysäth konnte sich nicht an einen vergleichbaren Tag erinnern: «Ich bin jetzt doch schon ein paar Jahre dabei und so etwas habe ich noch nie erlebt. Es ist unglaublich!» Neben den üblichen Chicken Nuggets oder Pommes Frites standen diesmal auch Grillspiesse auf der Speisekarte.

Fast schon traditionell gab es auch in diesem Jahr die eine oder andere Diskussion am Jurywagen. Meist ging es um Kleinigkeiten. Insgesamt wurden während des ganzen Tages über 150 Spiele auf vier Spielfeldern ausgetragen, was eine nicht zu unterschätzende Organisation benötigt. Beim abendlichen Rangverlesen wurde neben den Kategorien-Siegern auch das Team mit dem schönsten Tenü prämiert.

Das Schülerturnier verlangt vom ganzen Verein eine grosse Präsenz und Mithilfe. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer (Festwirtschaft, Schiedsrichter, Jury, Auf- und Abbau) wäre ein solcher Anlass undenkbar.

Jubiläum kann kommen

Kaum ist das Turnier vorbei, beginnen die Planungen für das nächste Jahr. Zum 25. Mal wird dann in sämtliche Altersklassen um Tore und Punkte gespielt. Das Organisationskomitee und der FC Villmergen werden sich für dieses Jubiläum etwas Spezielles einfallen lassen. Noch lässt sich das OK nicht in die Karten blicken. «Zuerst müssen wir diesen Tag Revue passieren lassen», sagte OK-Präsident Eric Notter. «Dann dürfen wir kreativ werden, um dem Jubiläumsturnier 2017 einen würdigen Rahmen zu geben.»

Text und Bilder: Patrick Troxler

Architektur
Holzbau
Immobilien
KOCH
www.koch-ag.ch
KOCH AG
5619 Büttikon
056/618 45 45
Ihre Generalunternehmung

JOHO
Baukeramik GmbH
Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch
Neu
Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

VILLMERGER
PIZZA & PASTA
PIZZAEXPRESS
Take Away
Gratis Lieferung - Party Service
Hotline 056 610 63 33
Neu! Familienpizza
Online Bestellung:
villmerger-pizzaexpress.ch

Zur Belohnung ein Pilatus in pink

Zu Fuss von Bremgarten auf die Rigi: Etliche Villmerger nahmen am 26. Rigimarsch teil, darunter auch Christoph Rüttimann. Er erzählt von seiner Vorbereitung, Verpflegung und Verzückung.

Therry Landis

Was bringt Menschen dazu, freiwillig rund 50 Kilometer durch die Nacht zu wandern, dabei 1512 Höhenmeter zu überwinden und dafür 10 bis 12 Stunden unterwegs zu sein? Christoph Rüttimann, aufgewachsen und wohnhaft in Villmergen, erklärt: «Ich nahm letztes Jahr wegen eines Kollegen teil. Wir hatten uns weder speziell vorbereitet noch hegten wir Ambitionen.» Das hat sich für den sportlichen 28-Jährigen bewährt. Nur vor dem ersten Aufstieg von Immensee zur Seebodenalp dachte er ans Aufgeben, «da war mir eine zeitlang furchtbar übel.» Doch er überwand die Krise und war auch etwas stolz, als er am Ziel auf Rigi-Kulm morgens um 6.30 Uhr ins Tal blickte, das er in 10 Stunden und 40 Minuten durchwandert hatte. Eigentlich war das Thema «Rigimarsch» damit für Christoph Rüttimann abgehandelt. Im Dunkeln zu wandern ohne wirklich etwas zu sehen, schien ihm kein zweites Mal erstrebenswert.

Grenzerfahrung mit «Tinitus»

«Doch dann überredeten mich Kollegen von der Guggenmusik 'Tinitus' zu einer weiteren Teilnahme.» Und so schnürte Rüttimann am Abend vor Auffahrt seine Trekkingschuhe erneut und wanderte mit seiner Gruppe um 20 Uhr in Bremgarten los. «Es hatte deutlich mehr Leute als letztes Jahr», musste der 28-Jährige feststellen. Zu Beginn bewegten sie sich deshalb in einem grossen Pulk, was nicht sehr angenehm war. Die ersten knapp 40 Kilometer verlaufen flach, immer der Reuss entlang. Danach führt der Weg über Rotkreuz und weiter nach Immensee. «Von der Seebodenalp zur Rigi Staffel trafen wir auf Morast, Schlamm oder Schnee und Eis. Da mussten wir höllisch aufpassen, damit wir nicht ausrutschten.»

Mit Blick vom Gipfel ins Tal angestossen

«Von Immensee her in den Tag zu wandern, die Sonne auf der Seebodenalp aufgehen zu sehen, den Pilatus zu bewundern, welcher im Morgenlicht ganz rosa gefärbt war, auf Luzern und die Seen runterzublicken, das war schon ein tolles Gefühl», beschreibt Christoph Rüttimann. Erst da werde einem bewusst, welchen Weg und welche Distanz man zurückgelegt habe. Aufgrund des etwas gemächlicheren Tempos und längerer Pausen war die Villmerger Truppe zwölf Stunden unterwegs. Muskelkater hatte Rüttimann keinen. Schliesslich spielt er in seiner Freizeit regelmässig Volleyball und Tennis, zählt Biken und Schwimmen zu seinen Hobbys. «Nur die Schultern waren etwas verspannt vom Rucksack tragen.»

Er trug Mineralwasser, isotonische Getränke, drei Tafeln Ovo-Schoggi, Bananen und zwei Sandwiches mit sich. «Und eine Flasche Weisswein, damit wir auf dem Gipfel anstossen konnten», fügt er mit einem Schmunzeln an.

Innert zwölf Stunden zu Fuss durch die Nacht von Bremgarten auf die Rigi: (hinten von links) Fabienne Michel, Christoph Rüttimann, Sabrina Stutz, Marion Stutz, Philippe Michel. Vorne von links: Reto Stutz, Franziska Büchler, Ivo Ribi. *Bild: zg*

Der Rigimarsch

ist eine Veranstaltung des Vereins Rigi 91. Gestartet wird zwischen 19.30 und 21 Uhr beim Einkaufszentrum Sunne Märt in Bremgarten. Der Weg führt Richtung Kapelle Emaus und weiter der Reuss entlang bis nach Rotkreuz. Danach folgt offenes Gelände bis zum Zugersee. Bei der Ortschaft Immensee beginnt der Aufstieg zur Rigi. Dieser führt über die Seebodenalp weiter zur Rigi Staffel bis zum Endziel Rigi Kulm. Die Strecke entspricht 60 Leistungskilometern und ist mit Kerzen, Fahnen und Wegweisern markiert.

Die Organisatoren bestätigen auf ihrer Webseite den neuen Teilnehmerrekord: 2363 Läuferinnen und Läufer waren mit von der Partie. Davon kamen 71 Prozent (1679 Personen) auf der Staffel an. An den fünf Verpflegungsposten schenkten die Helfer 1800 Liter Tee, 900 Liter Bouillon, 120 Liter heisse Schokoladenmilch sowie 150 Liter Kaffee aus und verteilten 250 kg Äpfel, 190 kg Brot sowie 100 kg Schokolade. Der nächste Rigilauf findet am Mittwochabend, 24. Mai 2017 statt.

Die «VZ» gratuliert diesen und allen weiteren «Finishern» aus Villmergen: Guido Brunner, Thomas Kaiser, Urs Koepfli, Mario Portmann, Corinna Sorg, Liliane Strebel, Oliver und Werner Weber, Roger Zollinger (kein Anspruch auf Vollständigkeit).

GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10
info@gwv.ch
www.gwv.ch

24h-STÖRUNGSSERVICE
056 622 10 23

Musikalische Blüten im Mai

Nicht nur die frühlingshaften Temperaturen, sondern auch schöne Musik vermag einem das Herz zu wärmen. Unter diesem Motto findet am Donnerstag, 19. Mai das Maikonzert der Regionalen Musikschule Wohlen (RMW) statt.

Wer hat schon einmal einen Beatles-Song gehört, der von einer Hornklasse interpretiert wird? Oder den Donauwalzer statt in der Orchester- in einer Klavierversion? Am Maikonzert der RMW kommt man in den Genuss der vielfältigsten Klangerlebnisse. In der Mehrzweckhalle Dintikon beginnt am 19. Mai um 19 Uhr ein musikalischer Frühlingsabend der besonderen Art. Sowohl Fortgeschrittene als auch Anfänger präsentieren in Einzeldarbietungen oder Ensembleformationen ihr Können und lassen die Zuhörer in die verschiedensten musikalischen Sphären eintauchen. Violine, Klavier, Saxophon, Gitarre, Horn und Akkordeon geben den Ton an, Gesangseinlagen sorgen für Überraschungen.

«Ein Gewinn in ihrer kreativen Entwicklung»

Musikschulleiterin Regula Hannich lobt den grossen Einsatz der Schüler und ihrer Lehrpersonen: «Die Zusammenarbeit ist einfach toll. Junge Ensembles sind während der Vorbereitungen auf dieses Konzert spontan entstanden. Für die Schüler ist das ein enormer Gewinn in ihrer kreativen Entwicklung.» Im Zusammenspiel mit anderen gedeihe und blühe der musikalische Nachwuchs immer weiter, ist Regula Hannich überzeugt. *zg*

Geprüft und gelobt

Im November 2015 führte die Evaluationsstelle der Fachhochschule die zweite Überprüfung (externe Evaluation) der Schule Villmergen durch. Sie wurde wiederum in allen Bereichen als funktionsfähig und auf gutem Weg beurteilt.

Nicht nur Schülerinnen und Schüler müssen regelmässig Prüfungen schreiben, auch die Schulen werden ungefähr alle fünf Jahre getestet. An den Volksschulen im Aargau führt die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) diese obligatorische «externe Schulevaluation» im Auftrag des BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) durch. Ziel ist, die Schulen zu überprüfen und bei der Qualitätsentwicklung zu unterstützen.

Im November 2015 wurde die Schule Villmergen zum zweiten Mal nach 2011 getestet. Im Vorfeld wurden Fragebogen an sämtliche Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern verteilt. «Der Rücklauf dieser Umfrage war erfreulich hoch», lobt Schulleiter Claudio Fischer.

Vier Experten von der FHNW besuchten während drei Tagen sämtliche Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Auch ein Schulinspektor war an einem Halbtag vor Ort.

Grünes Licht

Die sieben Grundfunktionen (Schul- und Unterrichtsführung, Arbeitsklima für Lehrpersonen, Elternkontakte, Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, Schulleitung, Qualitätsmanagement sowie Regelkonformität) wurden von den Experten der FHNW alle mit einer grünen Ampel ausgezeichnet, was bedeutet, dass kein Handlungsbedarf besteht. «Wie bereits vor vier Jahren stehen alle Ampeln auf Grün. Das bestärkt uns auf unserem Weg», freut sich Claudio Fischer mit seinem Team. Die rund 750 befragten Schüler erleben das Klima mehrheitlich als positiv. Die Mitsprache über Klassen- und Schülerrat finden sie gut.

Die Eltern zeigen sich sowohl mit dem Engagement der Lehrpersonen wie auch mit dem Schulbetrieb zufrieden. Sie finden, ihre Anliegen würden ernst genommen und der Umgang sei respektvoll. Ebenso positiv wird die Informationspraxis und die lösungsorientierte Zusammenarbeit bewertet. Die Erziehungsberechtigten sind mit Betreuung und Aufsicht grösstenteils zufrieden und vertrauen der Schule, dass sie mit gravierenden Problemen kompetent umgeht.

Auch Kinder und Eltern zufrieden

Die Prüfung bestätigte überdies, dass die Schule Villmergen die vorgegebenen Regeln einhalte. «Dies betrifft beispielsweise Stundenpläne, Fächertafeln, Personalunterlagen oder bewilligte Pensen. Alle Schulen müssen die Anforderungen des Kantons erfüllen», erklärt Schulleiter Fischer.

Wertschätzung auf verschiedenen Ebenen

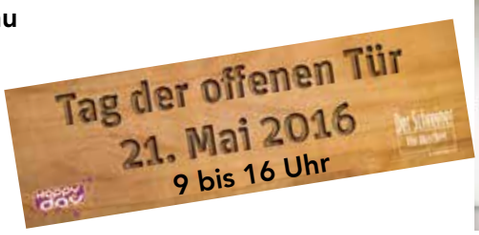
Im Vorfeld der Evaluation erstellte die Schule Villmergen eine Stärken-Schwächen-Analyse. Zusammen mit den Ergebnissen der externen Evaluation wird nun das Schulprogramm 16/20 erarbeitet. Dazu gehören Schwerpunkte wie die Weiterentwicklung des Unterrichtes auf allen Schulstufen, individuelle Förderung von schwächeren Schülerinnen und Schülern sowie Forderung der Stärkeren. Um den respektvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander zu optimieren, sollen Regeln noch besser gelebt werden. Das gegenseitige Abwerten der Schüler (beispielsweise Mobbing) weicht einem wertschätzenden Miteinander. Die Kinder und Jugendlichen gehen mit Material, Mobiliar und Abfällen bewusster und sorgfältiger um.

«Die Schulvision 'Gesund auf dem Weg, stark in die Zukunft' bleibt der Leitstern», meint Claudio Fischer abschliessend. Die nächste externe Evaluation durch die Fachhochschule Nordwestschweiz wird voraussichtlich im Schuljahr 2020/21 stattfinden.

Schulpflege und Schulleitung

Ihr Fachgeschäft für:

- Allgemeiner Innenausbau
- Haus- und Zimmertüren
- Küchen und Möbel nach Mass
- Einbruchschutz
- Möbelrestaurationen



SCHMID SCHREINEREI GMBH

www.schreinerei-schmidhr.ch | 5612 Villmergen | Telefon 056 622 24 03

Von Bienen und ihrer Königin

«VZ»-Leserin Marinella Buragina Hanau schaute gebannt zu, wie am vergangenen Freitag, 6. Mai ein Imker und sein Helfer einen Bienenschwarm einfingen. Sie knipste kurzerhand ein paar Bilder von der spannenden Aktion.

Therry Landis

«Ein Nachbar informierte uns, dass ein Bienenschwarm in unserem Garten herumschwirre», erzählt Astrid Koch. Sie rief darauf Urs Winkler an, einen Imker aus Villmergen. Dieser zeigte gerade Rolf Röthlisberger, wie man ein Bienenvolk halbiert. Die beiden eilten zum Haus an der Poststrasse, wo sich der Schwarm mittlerweile auf einer kleinen Trauerweide niedergelassen hatte.

Urs Winkler deponierte eine Kiste, den sogenannten Schwarmkasten, neben dem Bäumchen und schüttelte den Schwarm in den Trichter ab. «Wenn die Königin dabei ist, folgen ihr die restlichen Bienen.»

Urs Winkler (links) und sein «AZUBI» Rolf Röthlisberger fangen das ausgeschwärmte Bienenvolk ein. Bild: zg

Im Schwärmkasten.

Eine friedliche Begegnung

Der Schwarm sei sehr friedlich und ruhig gewesen, sagt Astrid Koch. Sie habe sich dem Bäumchen nähern können, ohne dass sich nur eines der Insekten auf ihre Arme gesetzt habe. Das könnte auch einen Zusammenhang mit dem Wetter gehabt haben; Bienen sind wetterfühlig und können vor Gewittern nervös und aggressiv werden.

Warum sich der Schwarm aus seinem angestammten Bienenstock abgesetzt hat, ist nicht klar. Vermutlich war es eine junge Königin, die sich mit ihrem Schwarm ein neues Zuhause suchte. «Es gibt verschiedene Gründe, weshalb ein Volk eine zweite Königin nachzieht. Meistens geschieht es aus Futter- oder Platzmangel», erklärt Urs Winkler, der die Begeisterung für die Imkerei von seinem Vater übernommen hat. Gemeinsam mit Rolf Röthlisberger, der sich von Winkler in die Welt der Imkerei einführen lässt, fing er den Schwarm ein und nahm ihn mit. Urs Winkler ist einer von mehreren Villmerger Imkern und Mitglied des Aargauer Bienenzüchterverbandes.

Der Bienenzüchterverein

Region Bremgarten besteht aus rund 100 Imkern. Die Ziele sind gemäss Vereinswebseite starke Bienen, gesunde und lebensmittelkonforme Bienenprodukte sowie Nachwuchsförderung. Vermitteln von Wissen, Austausch von Erfahrungen, aber auch gemütliches Zusammensein zählen zu den Bausteinen. www.bienen-ag.ch.

Wie kommt der Honig aufs Brot?

Am Dienstag, 24. Mai lädt Imker Toni Meyer zum Tag des offenen Bienenhauses ein und entführt in die Welt der Bienen. Der Seniorenverein führt dazu ein kleines Festbeizli in der Nähe des Schützenhauses.

Wer kennt sie nicht, die süsse Honigbiene Maja, die stets gute Laune versprüht und überall willkommen ist? Toni Meyer ist nicht nur ein Bienenverständiger, sondern gleichzeitig Vorstandsmitglied im Seniorenverein und möchte sein Hobby als engagierter Imker interessierten Leuten näher bringen. Wer weiss schon, welcher Aufwand betrieben werden muss, damit das Endprodukt Honig entsteht? Am 24. Mai ab 14 Uhr erklärt er in mehreren Führungen, was es alles braucht, bis der Honig aufs Brot oder in den Tee kommt. Neben dem Bienenhaus, im Wäldchen links neben dem Schützenhaus, wird der Vorstand eine kleine Festwirtschaft betreiben. Bei unsicherem Wetter gibt Hansruedi Koch (056 622 58 75) über die Durchführung Auskunft. Eine Anmeldung ist nicht nötig: man kommt, wann man will und geht, wann man will.

Seniorenreise ins Urnerland

Drei Wochen später, am 14. Juni, findet die beliebte Seniorenreise unter dem Motto «Über den Klausenpass ins Urnerland» statt, mit Kaffeehalt in Benken SG, Mittagessen im Hotel Alpina in Unterschächen und Zobighalt am Ägerisee. Anmeldungen nimmt Hansruedi Koch, Weingasse 29, 056 622 58 75, bis am 1. Juni entgegen. Der Vorstand des Seniorenvereins freut sich, wenn viele interessierte Seniorinnen und Senioren von diesen Angeboten Gebrauch machen. *zg*

Fleisch + Wurstproduktion
braunwalder
Ab sofort können Sie bei uns bargeldlos bezahlen...

Jetzt besonders aktuell z. B.	unser Preis	Marktpreis
Schweins Falsches Filet	18.20/kg	35.00/kg
Schweins Nierstück	20.90/kg	36.50/kg
Rinds Braten Schulter	19.50/kg	29.00/kg
Freiämter Grill-Klöpfer (10 Stück)	17.20	21.50

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen 056 622 75 65**
Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch
SUISSE GARANTIE

Marco Sax in Torlaune

Die 1. Mannschaft des FC Villmergen festigt seine Tabellenführung mit einem klaren 9:0-Sieg gegen Neuenhof. Die Reserven holen sich derweil einen Punkt beim KF Liria.

Das Fanionteam liess gegen den Abstiegskandidaten von Anfang an keine Zweifel am Sieger aufkommen. Schon nach zehn Minuten führten die Einheimischen nach zwei Treffern von Marco Sax mit 2:0. Beim zweiten Tor hatte der Goalie unfreiwillig mitgeholfen. Nach einer feinen Ballannahme und einem Vollspannschuss stellte Sandro Koch auf 3:0 (25.) und noch vor der Pause machte Sax den lupenreinen Hattrick perfekt. Davide Caputo stellte sogar noch auf 5:0.
Der Torreigen wurde im zweiten Durchgang fortgesetzt. In der 54. Minute erzielte auch Caputo seinen zweiten Treffer. Danach flachte das Spiel ein bisschen ab. In der Schlussviertelstunde dann noch einmal drei Tore: Zuerst traf Koch (78.), dann Brunner (82.) und zuletzt wiederum Sax (84.) zum Schlussstand von 9:0. Marco Sax kommt somit auf acht Tore in den letzten drei Partien. Trotz dem klaren Resultat blieb Trainer Antonio Di Santo nüchtern: «Es war eine bescheidene Leistung und nicht mehr als ein Pflichtsieg.» Die Mission Aufstieg geht am nächsten Dienstag um 20.15 Uhr in Hägglingen weiter.

Zwei verlorene Punkte

Leicht verstärkt bestritt die 2. Mannschaft am Dienstag die Partie beim KF Liria in Othmarsingen. Auch dort zeichnete sich Marco Sax als Torschütze aus. Das 1:0 ging nach einem Lob von Ambrozzo auf das Konto des Goalgetters. Trotz vieler Chancen auf beiden Seiten, ging es mit diesem Resultat auch in die Pause.
Kurz nach Wiederanpfiff vergab Caputo die grosse Chance auf das 2:0. Stattdessen glichen die Gastgeber in der 54. Minute aus. Drei Zeigerumdrehungen später erzielte Brunner auf Vorarbeit von Sax die erneute Führung, die wiederum nur kurz darauf, nach einem Querschläger in der Defensive, erneut ausgeglichen wurde. Beim 2:2 blieb es, obschon Bingesser in der 84. Minute noch alleine auf den Keeper hatte losziehen können. Er verfehlte das Gehäuse jedoch.
So waren es nach vielen vergebenen Chancen für Villmergen eher zwei verlorene Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Weiter geht es nun am Dienstag um 20.15 Uhr zu Hause gegen den FC Lenzburg 3. *zg*

«Goldregen» für die Leichtathleten

Am Samstag, 7. Mai starteten die LA-Kids an der Staffelmeisterschaft in Baden und ergatterten drei Goldmedaillen.

Bei strahlend blauem Himmel qualifizierte sich das U10 Mixed Team mit einem guten Vorlauf für das Finale. Dort lief es den jungen Athletinnen und Athleten nicht wunschgemäss und sie verpassten das Podest. Den U12 Mädchen unterlief bei der ersten Übergabe ein Fehler und sie erreichten deshalb das Finale nicht. Die U16 Mädchen setzten sich hingegen in einem harten Kampf knapp durch. Doch auch ihnen blieb im Finale ein Podestplatz verwehrt. Erfolgreicher lief es der U12 Mixed und der U14 Mixed: sie holten beide nach spannenden Läufen die Goldmedaille. Beim abschliessenden 3 x 1000 M bewies die U10 Mixed viel Kampfgeist und errang ebenfalls eine Goldmedaille. Den restlichen Formationen fehlte das nötige Wettkampfglück für Plätze auf dem «Treppchen». Trotzdem reiste die LA Villmergen mit einem guten Gefühl aus dem Freiluft-Wettkampf ab. *zg*

Singende Verstärkung gesucht

Am 26. Juni feiert die katholische Kirche ihr 150 Jahre-Jubiläum. Zu diesem Geburtstag singt der Cäcilienchor die Schubert-Messe und sucht dafür ab 17. Mai Verstärkung.

Der Cäcilienchor lädt interessierte engagierte Gäste wieder zum Mitsingen ein, und zwar steht die Messe in B-Dur von Franz Schubert auf dem Programm. Diese festliche Komposition wird am Sonntag, 26. Juni im Gottesdienst zum Patrozinium der Pfarrkirche St. Peter und Paul mit einem Orchester und Gesangssolisten erklingen. Gleichzeitig feiert die Kirchgemeinde an diesem Tag das Jubiläum «150 Jahre Kirche Villmergen».
Die Proben beginnen am Dienstag, 17. Mai um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus. Die weiteren Proben finden jeweils am Montag statt. Für weitere Informationen steht Kirchenmusiker Stephan Kreutz gerne unter Telefon 0049 179 1185622 oder stephan.kreutz@pfarrei-villmergen.ch zur Verfügung. *zg*

Women, Pearls & Flowers
Perlenausstellung der anderen Art, ganz privat – kombiniert mit Blumen...
Freitag 20. Mai 17 – 21 Uhr
Samstag 21. Mai 15 – 20 Uhr
Sonntag 22. Mai 14 – 17 Uhr
Gerne empfangen wir Sie im Haus am Bach und freuen uns auf Ihren Besuch.
Rainer und Corinna Sorg, Kirchmattweg 2, 5612 Villmergen
Gast: Carole Koch vom Blumen am Bahnhof Villmergen
Bitte die öffentlichen Parkplätze benutzen.

KAJÜTE
Restaurant Café Kajüte, Dorfplatz
Telefon 056 610 84 41
Mittagsmenu
Öffnungszeiten
8.30 bis 20 Uhr, Sonntag Ruhetag

RISTORANTE / PIZZERIA BOCCALINO
Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68
Öffnungszeiten
17.30 bis 24 Uhr, Montag Ruhetag

Mai-Aktion
3 für 2
Änderungen gratis.
MODE LONICA
DAMENMODE VILLMERGEN
Unterdorfstrasse 10
5612 Villmergen
Telefon 056 622 22 75

Eine Begegnung mit Folgen

Seit anfangs Mai gilt in vielen Quartieren Tempo 30. Die neue Signalisation an der Eichmattstrasse wurde Velofahrer Beni Egloff zum Verhängnis.

Therry Landis

Beni Egloff ist ein geübter Velofahrer und radelt täglich von seiner Wohnung an der Eichmattstrasse zur Arbeitsstelle in der Winteri. Die neuen Tempo-30-Zonen findet er eine gute Sache, «vor allem für die Schulkinder», wie der Vater einer achtmonatigen Tochter präzisiert. Doch mit der Signalisation kann er sich nicht anfreunden. «Die Betonpfosten stehen auf dem Weg zum Schulhaus Hof auf den eingezeichneten Radstreifen und zwingen die Velofahrer dazu, auf die Auto-Fahrbahn zu wechseln.» Ihm wurde jedoch kein Ausweichmanöver zum Verhängnis, sondern der Standort des Betonpfeilers gleich nach einer Kurve.

«Ich war am Samstag, 30. April auf dem Heimweg von der letzten OK-Sitzung für das Schülerturnier. Vor dem Rechtsabbiegen von der Wohler- in die Eichmattstrasse blickte ich um die Kurve, um zu schauen, ob Gegenverkehr komme oder jemand die Strasse auf dem Fussgängerstreifen überquert. Danach schaute ich über das Vorderrad zu Boden, um allfälligen Steinen auf der Strasse ausweichen zu können. Bevor ich wusste, was mir geschah, prallte ich in den Betonklotz mit der Tempomarkierung und flog vom Velo», schildert der 35-Jährige. Er stürzte dabei auf den Ellenbogen.

Mit diesem Betonpfeiler hatte Beni Egloff eine unliebsame Begegnung. Das Velo blieb heil, der Ellenbogen hingegen nicht.

Internetdiagnose

Nach dem ersten Schreck kamen die Schmerzen. «Zu Hause musste ich mich zuerst mal aufs Sofa legen. Dann bat ich meine Frau Stefanie, mal im Internet zu recherchieren, ob man sich den Ellenbogen überhaupt brechen könne», erzählt Benjamin Egloff. Diese fand schnell ein paar Bilder, verglich sie mit dem lädierten Arm und kam zum Schluss, das sei wohl zutreffend. Im Spital Muri wurde diese Diagnose bestätigt, der Unglücksrabe am selben Abend operiert und am dritten Tag wieder entlassen. Gemäss erster Prognose muss Schreiner Egloff seinem Arbeitsplatz drei Monate fernbleiben, sechs Wochen lang darf er den Arm überhaupt nicht belasten. Langweilig dürfte es ihm trotzdem nicht werden, dafür wird Töchterchen Jeraldine besorgt sein.

«Strassenverkehr verlangt höchste Aufmerksamkeit»

Reto Studer, Leiter Bau, Planung und Umwelt der Gemeinde, entgegnet: «Wir sind vom Gesetz her verpflichtet, eine Torwirkung für 30er-Zonen zu schaffen.» Dazu habe man die gleichen Betonstelen verwendet, die sich in der Nachbargemeinde Wohlen auch bewährten. Diese zwingen Motorfahrzeuglenker auf breiteren Strassen zum Abbremsen. «Im Strassenverkehr ist stets grösste Aufmerksamkeit angebracht. Es könnte auch ein Kind oder eine Mutter mit Kinderwagen auf die Strasse treten, das wäre noch viel fataler als ein Zusammenstoss mit dem Betonpfosten», betont der Leiter der Bauverwaltung. Um aber die Aufmerksamkeit der Velofahrer zu erhöhen, wurden zusätzliche Bodenmarkierungen angebracht, welche um die Betonstelen leiten sollen. «Ausserdem werden die Klötze demnächst weiss bemalt.»

Es braucht Zeit, sich an neue Situationen zu gewöhnen

Die Standorte der Tempo-30-Markierungen seien publiziert worden, die Pläne waren öffentlich aufgelegt. Es brauche halt ein wenig Zeit, bis sich die Leute an die neuen Verkehrssituationen gewöhnen, meint Reto Studer. Lenzburg hat einen anderen Weg gewählt: Dort sind die Betonmarkierungen schmaler. Sie zwingen den motorisierten Verkehr zum Abbremsen, lassen den Velofahrern trotzdem freie Fahrt rechts zwischen Pfeiler und Trottoir.

Publireportage

Hochwertige und attraktiv ausgebaute Wohnungen

In der Überbauung «Wohnen am Löwenplatz» findet am Samstag, 21. Mai eine freie Wohnungs-Besichtigung statt. Die Türen an der Oberdorfstrasse 7 und 9 stehen von 10 bis 14 Uhr offen.

Warum sich nicht eine schöne Wohnung gönnen? Die Experten helfen gerne dabei. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den grosszügigen Wohnungen an der Oberdorfstrasse 7 und 9 inspirieren. Wohnen am Löwenplatz hat viele Vorzüge, welche Ihnen gerne vor Ort aufgezeigt werden.

Am Samstag, 21. Mai von 10 bis 14 Uhr haben Interessierte die Chance, die zum Teil möblierten 2.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen frei zu besichtigen. Gerne beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Redinvest Immobilien AG Fragen.

Vielleicht bewohnen Sie demnächst eine der in hochwertigem und attraktivem Standard ausgebauten Wohnungen. Und Sie können den Frühling auf einem der grossen Balkone geniessen.

Einige Eckdaten: grosszügige, lichtdurchflutete Wohnflächen; hochwertige Bodenbeläge; Küchen mit Granitabdeckung; Waschturm in der Wohnung; Balkone mindestens 20 m²; alle Etagen mit Aufzug; innovatives, nachhaltiges Energiekonzept. Eine gelungene Sache – wir freuen uns auf Ihren Besuch. Mehr unter: www.meinloewenplatz.ch. *zg*

Aus dem Gemeindehaus

Neue Leiterin Sozialdienst ab Herbst 2016

Mit Bernadette Reich, geb. 1962, wohnhaft in Suhr, konnte die Nachfolge der im Herbst 2016 in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Susanne Borner geregelt werden. Bernadette Reich ist sehr gut ausgewiesen und verfügt über eine langjährige Berufserfahrung in leitenden Funktionen in der kantonalen Verwaltung. Der Stellenantritt mit einer Übergangszeit ist auf den 1. September 2016 vorgesehen. Der Wechsel in der Leitung wird auch dazu genutzt, den Sozialdienst teilweise neu auszurichten. Der Gemeinderat und das Personal der Gemeindeverwaltung heissen Bernadette Reich bereits heute herzlich willkommen.

Stimmenzählerersatzwahl

Da innert der Nachmeldefrist keine neuen Anmeldungen für die Ersatzwahl einer Stimmenzählerin oder eines Stimmenzählers eingegangen sind, konnte die einzig vorgeschlagene «Natalie» Claudia Keller, geb. 1996, von Bischofszell TG und Eschenz TG, in Villmergen, Kornweg 14, SVP, gemäss § 30 a Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte von der anordnenden Behörde in stiller Wahl für den Rest der Amtsperiode 2014/17 als gewählt erklärt werden.

Fronleichnamsprozession

Der katholischen Kirchenpflege wurde die Bewilligung für das Sperren verschiedener Gemeindestrassen, mit Umleitung des Verkehrs, während der Fronleichnamsprozession vom Donnerstag, 26. Mai 2016, ab ca. 10 bis 11.30 Uhr, erteilt. Gleichzeitig wurde ihr das Abfeuern der üblichen Raketen (Mörser) mit Beginn um 8.00 Uhr bewilligt.

Budgetierung für das Jahr 2017

Die Abteilung Finanzen hat mit den Budgetvorbereitungen für das Jahr 2017 begonnen. Die Eingaben von Kommissionen und Dienststellen haben bis spätestens 30. Juni 2016 an die Abteilung Finanzen zu erfolgen. Der Gemeinderat erwartet weiterhin Ausgabendisziplin, d. h. Beschränkung auf Notwendiges und Verzicht auf Wünschbares, da der finanzielle Spielraum aufgrund der grossen Investitionen begrenzt ist.

Meine Lieblings-App

Vogelstimmen-Trainer

Mit dem Vogelstimmen-Trainer von Nature Lexicon kann man sehr viele Vogelarten im Wald bestimmen. Die App erkennt Gesänge, Rufe und andere Lautäusserungen heimischer Vögel. Ausserdem gibt es ein Quiz, das sich laufend an das Wissen des Benutzers anpasst. «Nature Lexicon ist zwar nicht gratis, aber die Investition lohnt sich», sagt Daniel Wehrli, Präsident der Jagdgesellschaft Villmergen-Hilfikon. *Text und Bild: tl*

App-gelenkt?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall starren Jugendliche und Erwachsene auf ihre Handys, tippen oder wischen hektisch hin und her. Was tun die Leute da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat nachgefragt.

Und welches ist Ihre Lieblings-App? Schicken Sie uns Ihr Foto mit einem Kurzbeschrieb Ihrer Lieblings-App auf redaktion@v-medien.ch oder laden Sie es hoch unter www.v-medien.ch/Kontakt/Briefkasten.

Geld ist in Bewegung. Ihres auch?

Sparkapital bewegen und Zinsrendite optimieren – mit dem Kombi-Angebot «fifty-fifty». Termingeld und Anlagefonds. Exklusiv bis 31. Mai 2016.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Patrick Meier, Leiter Anlagekunden
056 618 77 13 / patrick.meier2@raiffeisen.ch

GEMEINDE VILLMERGEN

Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben beim Gemeinderat Villmergen ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

1. **Rajakumar, Ashwini** (w), geb. 1998, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in 5612 Villmergen, Dorfmattenstrasse 23.

2. **Vallone, Elio Antonio** (m), geb. 1990, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in 5612 Villmergen, Dorfmattenstrasse 27b.

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfliessen lassen.

5612 Villmergen, 13. Mai 2016 **Gemeinderat**

GEMEINDE VILLMERGEN

Stimmenzählerersatzwahl vom 5. Juni 2016 für den Rest der Amtsperiode 2014/17; 1. Wahlgang

Nach Ablauf der Nachmeldefrist von fünf Tagen (4. Mai 2016) übertrifft die Anzahl der Anmeldungen die Anzahl der vakanten Sitze als Stimmenzähler oder Stimmenzählerin nicht. Somit konnte gemäss § 30 a Abs. 2 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) folgende Vorgeschlagene von der anordnenden Behörde bzw. vom Wahlbüro in **stiller Wahl** als gewählt erklärt werden:

Keller «Natalie» Claudia, geb. 1996, von Bischofszell TG und Eschenz TG, in Villmergen, Kornweg 14, SVP.

Gegen diese Wahl kann gemäss den §§ 66 und 68 GPR bis spätestens am dritten Tage nach der Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Aargau, 5001 Aarau, Beschwerde geführt werden.

5612 Villmergen, 10. Mai 2016 Gemeinderat

Schulhaus

D Marianne isch vor em Schuelhuus gstande. Näb em Brunne zue. Sie hed zu de alte Feischter ue gluegt und s Erschtklasszimmer gsuecht. Deet isch sie vor über 50 Johr zum erschte Mol i d Schuel.

Alli acht Johr Primar und Sekundar hed sie i dem Schuelhus absolviert.
Und i der Aula isch sie i Saxophon-Unterricht zum Herr Brand. Und wenn d Turnhalle nid grad vom Militär beleid gsi isch, hed sie do ihri Freiüebige gmacht und uf de Bühni hinder de Faltwand au Theater gspielt. I dere Turnhalle hed sie au ihre erscht Film gseh: e schwarzwiisse Ufklärigs-Streife über gsundi Zähnd und gsundi Ernährig. Sie hed sich no guet chönne dra erinnere, dass es luschtigs Männdli fröhlich ufeme herte Schwarzbrot umeturnet isch, bevor s inere süsse weiche Torte eläng hed müsse vertrinke.

Nach de Sek hed d Marianne d Ufnahmprüefig für i s Lehrersemi gmacht und isch denn vier Johr lang i d Stadt. Ihres Schuelhus hed sie aber doch nid ganz vergässe. A de Fasnacht isch deet immer de Masekball gsi und sie hed schampar gern Fasnacht gha und Tanz.

Wo sie Lehreri worden isch, hed sie zufälligerwiis en Ushilfs-Stell übercho i dem Schuelhuus. Sie hetti nur müesse 3 Mönet bliibe, aber s isch denn ebe gliich e Läbesstell worde.

All Johr hed sie dänkt, sie chönn doch nid immer im gliiche Schuelhuus gschaffet ha, sie müess doch au öppis vo de Wält gseh oder mindischtens es andrs Schuelhus. Aber es hed ihre eifach immer guet gfalle. Sie hed all Chind känt. Ganzi Generation vo Chind. Sie isch bekannt gsi für ihres Namesgedächtnis und für ihri Theateruuffüerige i der alte Turnhalle und für ihri luschtige Fasnachtsideene.

Ihres Schuelhuus! Und jetz, pensioniert! Schluss!
D Marianne hed no einisch teuf duregschnuufet und nach eme letschte Blick a d Fassade, hed sie sich umdräieht und isch über de leer Schuelhusplatz devo gloffe.

Do hed sie undereinsch de Ton vomene Saxophon ghört. Sie hed sich überrascht umdräiet und tatsächlich isch de Boris uf em Brunnerand gstande, der Änkel vom alte Brand, und hed öppis gspielt. Und wie uf Kommando sind all Feischter vom Schuelhuus ufgange und i de Feischter sind d Chind gstande und ihri Lehrerkollege. Und de Gmeindrot. Und Eltere.

Und us em einte Feischter händ s es D useghänkt und us em zweute es A und denn isch es N erschine, im vierte Feischter es K und z letschte no es E.
DANKE.

Veranstaltungskalender

SCHULE KONZERT SPORT AUSFLÜGE GEMEINDE MUSIK FIRMEN WETTBEWERB VEREINE EVENT LOCATION PRIVAT TREFFEN

Sa. 14.5.	8 bis 12 Uhr	Wochenmarkt auf dem «Mühliareal»
Sa. 14. bis Mo. 16.5.		Pfingstlager, JuBla, Besammlung 9 Uhr, Pfarreiheim Villmergen
Di. 17.5.	19 bis 20 Uhr	Ausstellung Abschlussarbeiten, Schulhaus Hof
Mi. 18.5.	20 Uhr	GV Altersheimverein Villmergen-Dintikon Seniorenzentrum «Obere Mühle» (Speisesaal)
Do. 19.5.	15 bis 16 Uhr	Stubete Primavera-Quintett, Seniorenzentrum «Obere Mühle» Villmergen
Sa. 21.2.	8 bis 12 Uhr	Wochenmarkt auf dem «Mühliareal»
	9 bis 11 Uhr	Kennenlern-Morgen, Schule
	14 bis 17 Uhr	Megagruppi (Neuaufnahmen), JuBla, katholisches Kirchgemeindehaus
So. 22.5.	8 Uhr	Hallwilersee-Exkursion mit Ranger, Natur- und Vogelschutzverein, Abfahrt Dorfplatz mit PW
	10.30 bis 13.30 Uhr	Naturtag mit Rosmarie Zaugg, Forsthaus Wohlen
Mo. 23.5.	9 bis 11 Uhr	4. Info-Café von Schule und Toolbox Freiamt, beim Jugendtreff
Di. 24.5.	ab 14 Uhr	Tag des offenen Bienenhauses, Imker Toni Meyer mit Seniorenverein, Schützenhaus
Mi. 25.5.	14 bis 17 Uhr	«brain-truck» beim Schulhaus Hof

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

SENIORENZENTRUM «OBERE MÜHLE»
5612 VILLMERGEN

Wir laden unsere Mitglieder ein zur 39. ordentlichen Generalversammlung des

Altersheim-Vereins Villmergen/Dintikon
am Mittwoch, 18. Mai 2016, 20.00 Uhr
in Villmergen im Seniorenzentrum «Obere Mühle», Speisesaal Parterre

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 13. Mai 2015
4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsleiterin
5. Genehmigung Jahresrechnung 2015 und Bericht der Kontrollstelle
6. Budget 2016
7. Festlegen des Jahresbeitrages für 2017
8. Ersatzwahl für Erika Sanvido in den Vorstand
9. Vision «Obere Mühle 2030»
10. 40-jähriges Jubiläum Seniorenzentrum Obere Mühle im Jahr 2017
11. Verschiedenes

Freundliche Grüsse
Mike Lauper
Präsident Altersheim-Verein Villmergen/Dintikon

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Freie Mitarbeitende:
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)
Verwaltungsrat: Bruno Leuppi, Gisela Koch, Werner Brunner

Anzeigenverkauf und Beratung:
Medien AG Freiamt, 5610 Wohlen,
Telefon 056 618 58 80,
E-Mail info@medienfreiamt.ch

Layout: Nicole Sprüngli
Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
20. Mai 2016

Redaktionsschluss:
17. Mai, 17 Uhr

Inserateschluss:
16. Mai

Psychologie oder Computer?

Roman Bieri im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».

Es ist Sonntag, die Sonne lacht, die Vögel zwitschern in den saftig grünen Bäumen im idyllischen Hilfikon. Davon spürt Roman Bieri im Moment wenig. Er bereitet sich intensiv auf die Lehrabschlussprüfungen (mit Berufsmatur) vor. «Mathematik und Physik liegen mir etwas auf dem Magen», meint der 19-Jährige. Obwohl er sich dank guter Vornoten in beiden Fächern eine Zwei leisten könnte. Der angehende Informatiker mit Ausrichtung Systemtechniker hat seine Berufswahl nie bedauert. «Die Ausbildung ist interessant und spricht mich sehr an.» Nach der Lehre kann er bis März bei seinem Ausbildner in Rohr bleiben. Danach sind zehn Monate Militärdienst angesagt. «Ich bin als Flugplatzsicherungssoldat in Colombier eingeteilt», erzählt Roman Bieri. «Mich reizt die Technik und der Aufgabenkatalog tönt spannend.» Ob er sich für einen anschliessenden Sprachaufenthalt oder ein Studium entschliesst, lässt der in Hilfikon aufgewachsene und wohnhafte junge Mann noch offen. Für den Sprachaufenthalt würde er entweder nach Kanada reisen, wo er im Winter sein Hobby Snowboarden ausüben könnte, oder als Gegensatz in die Anden in Südamerika mit dem Dschungel. Ebenso gegensätzlich sind seine Studienpläne: Ingenieur oder Psychologe. «Mir liegt es am Herzen, Menschen mit Problemen zu helfen», sagt Roman Bieri.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Sturzgefahr und ein Villmerger Schachturniersieg. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Morgens im Briefkasten

1986 informieren die «Freiämter Nachrichten» über eine Änderung bei der Zustellung. Ab Juni wird die Zeitung nicht mehr am Donnerstag Nachmittag, sondern am Morgen zugestellt. Grund dafür sind die neuen Arbeitszeiten des PTT-Personals, die von 44 auf 42 Wochenstunden reduziert werden. Gleichzeitig wird gesamtschweizerisch auf einmalige Zustellung umgestellt.

Brot wird teurer

1916 erhöht die aargauische Brottaxenkommission die Brotpreise. Dies, nachdem das Militärdepartement die Getreide- und Mehlpreise erhöht hat. So kostet 1 Kilogramm Brot neu 53 Cts. (Rappen), 2 Kilogramm 1 Franken 05.

Gewinn des Schachturniers

Vor 40 Jahren haben 350 Mädchen und Jungen am Jugendschachkurs teilgenommen, den der Schachclub Wohlen organisiert hat. Mit dabei, als einziger Villmerger, war Adrian Meyer, Juniorenmitglied des Schachclubs Villmergen. Mit dem Maximum von fünf Punkten gewann er bei den Knaben das Abschlussturnier.

Zuhause bleiben

Vor 60 Jahren erfolgt ein Aufruf an alle Katzen- und Hundebesitzer. Am Sonntag, 13. Mai, sind wegen der Aargauer Radfahrer-Stafette einige Strassen gesperrt. Um Stürze der Rennfahrer zu vermeiden, sollen Haustiere zwischen 13 und 16 Uhr zuhause behalten werden.